

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Inserate finden durch die Neß-Grabenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem haushälterischen Lesepublikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die 6-gelappte Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatte. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

XVIII. Jahrgang.

Begnadung 100 Kilo ————— 100
Belgen-Schafing 00 & 100 Kilo ————— 100
Rote & 60 Kilo ————— 5

Wüßel und Ruchen überhand.

Kleß, 7. März. (Wochenbericht.) Die zuletzt berichtete Feilschaft lag während der abgelaufenen Woche in ausgesprochen schlechten Verhältnissen, was eine weitere Verbreitung. Mit aufsteigender Hitze war kein besonders lebhafter Verkehr, indem wurden die Kaufhäuser, sowohl von Weizen wie Roggen weit über die Notierungen schlank abgenommen. Auch Hafer erfuhr eine Besserung. Gerste und Buchweizen gut gefragt aber kaum vorrätend. Weiß höher. Rote etwas flacher. In D. Staaten war der Handel von keiner Bedeutung. Wüßel flauer. Kleinfutten ruhig; es kamen darin noch längere größere Aufschüsse auf Jagdreservierung zu Stande. Berlin, diesen Freitag.

Klein, 20. März. (Wochent. Notiz. der vereid. Handelsmakler.)
Weizen ohne Saft die 100 Kilo vorwärts tieferer 21.
21,00 — 22,00 fremder 22,50 — 23,50 März-Ruhr-Weizen
ausgeschliffen — bez., 22,10 K., 21,90 G., Mai —
bez., 22,20 K., 22,15 G., Juli 22,45 K., 22,35 G. Weizen
Roggen ohne Saft, die 100 Kilo vorwärts tieferer 19.
17,50 — 18,50 fremder 19,50 — 21,00. März-Ruhr — bez., 19,
— K., 18,80 G., Mai 19 — —, 18,90 G., Juli 19,05 G.
18,95 G. Fein.
Hafer ohne Saft die 100 Kilo tieferer 16,50 — 17,00 K.
remder 16,50 — 17,50 K.

Klein, 20. März. (Zusätz. Notiz. der vereid. Handelsmakler.)
Wüßel die 100 Kilo mit Fuß in Österreich vorwärts
in Bismarck 5000; — — — — — 63,50 K., Mai
bez., 63,30 K., — — — — — G., Dit. — — — — —
64,50 G. Höher.

Klein, 20. März. Fruchtmarkt. Notierungen gemäß §.
Butter R. 1,15 das Pfund. Eier 1,50 das Viertel, Hühner 0,90
3,40, Tauben 1, — das Paar. Galen 0,00, Feldhühner 0,00
Truthahn 1,00, Rindfleisch 1,00, Fälscher 1,00, Geflügel 0,30
Wänne 6,00 das Stück. Schmalz 1,40, Rachen 1,20
Korn 1,30, 30 da Pfund. Nierenfleisch 0,80

3,50, rotter 4,40, Nieren 4,80 die 100 Pfd.
Berlin, 20. März, Weizen per März —, April-Örzt-
 213, —, Mai-Juni 210,75, Juni-Juli 210,75, Roggen per
 März —, April-Mai 188, —, Mai-Juni 180,50, Juni-
 Juli 178,75, Hafer per April-Mai 157,25, Mai-Juni 157,50,
 Juni-Juli 157,75, Weizen per m. 51, —, Weizen
 April-Mai 51, —, Mai-Juni 51,25, Sept.-Okt. 52
 Spiritus 70er vor 61,50, April-Mai 51,20, Juni-Ju-
 li 51,30, Juli-Aug. 51,75, Aug.-Sept. 51,40.
Stettin, 20. März, Traubentein, Weizen April-Mai 20,50,
 Mai-Juni 20,7, —, Roggen April-Mai 180,20, Mai-Juni
 178,50, —, Weizen April-Mai 61, —, Sept.-Okt. 62,50
 Spiritus 50er vor 69,70, 70er 5, —, April-Mai 50, —,
 Aug.-Sept. 50,30, —, Petroleum vom 1. 23,50
Frankfurt, 20. März, Weizen 50er vor 68,70, 70er
 März 49, April-Mai 49,80, Juni-Juli 50,20, —, Ro-
 gen März 179, —, April-Mai 179, —, Mai-Juni 178, —,
 —, Weizen März 61, —, April-Mai —,
Breslau, 19. März, Kleben. Rother Nr. 34 —
 —; weißer 40 50 40—70, hochfein über Rot-
 taunen-Kleben 35 40 42—48, Schwebel Kleb 20
 60—65 65—75, Thymelher Nr. 18 22—23.
Wagraz, 19. März, Weizen 50er vor 68,70, 70er
 April 18,85, auslief. 86%, Nr. 17,50, Weizen auslief.
 auslief. 75, —, Nr. 14,90, Weizen. Brodaffinade I. Nr. 28,55
 Brodaffinade II. —, Gemahlene Raffinade mit Fe 51
 38,25, Gemahlene Weizen I. mit Fe 27, —, Weizen
 Roggen der I. Erzeugung auslief. durchg. fr. a. Hambur
 März 14, —, April 18,80, Mai 18,82, Juni 18,87, etc.
Bremen, 20. März, Petroleum still März vor 61,50
 8. Schmalz, Weizen März 34, Raffee 35,50
Sankt Petersburg, 20. März, Weizen 0,87
 0,86%, Sept. 0,80%, Oct. 0,72
Amsterden, 20. März, Petroleum fest 81, dis-
 16, 16½, bes. 16, 8. März —, bes. 16½, 8
 April —, bes. 16, 8. Mai —, bes. 15, 8. Juni
 Amerik. Schmalz Marke Wilcox, per 100 K. 18, 8.
 Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 fr. dis. 22, —, Weizen
 Umlauf 60 8. Kura Köln 133,75.
 (Hamburg 20. März, Petroleum fest 81, dis-

Kaffee. 20. März. Kaffee Santos st. März 100 75, Sept. 100 75, Dez. 100 75.
Wais. 20. März. Wehl 12 Markten per März 60 80
 20. Mai Juni 62 10. Mai-August 62 10. Weizen per März
 28 50. Mai-Juni 28 50. Mai-August 28 40. Rogg r per
 März 17 70. Mai-Juni 18 20. Mai-Aug. 18 20. Haßb.
 per März 73 75. Mai-August 75 75. Sept.-Dez. 77 75.
 Weizen per März 42 25. Mai-Aug. 43 25. Sept.-Dez.
 41 25. Weiber Zucker Nr. 3 März 38 50. Mai-Aug.
 39. —, Oct.-Jan. 35 75.
Stahl. 19. März. Beisel vorr. (h. 21 4 1/2, März-Apr.
 21 6. Baumwoll vorr. 19 3 1/2, März-Apr. 19 4 1/2
 15 1/2. 7 1/2. 15.
Stammöl. 20. März. Baumwolle behauptet; Umf.
 10000 B. Zufuhr 19000 B.
Neuwerk. 19. März. Baumwolle Mai 8 93. Juni 9 30.
 Petroleum 7c 7. —. Wehl 4 05. Mais April 72 1/2. Weiz.
 Winterroggen 115. März 113 1/2. Mai 109 1/2. Juli 105 1/2.
 Zucker fair ref. Musc. 5 1/2. Kaffee fair Rio 20. —.
Rio de Janeiro. 19. März (Kaffee). Zufuhr 5000
 Ballen. — Santos Zufuhr 12000 Ballen.

Stiefmarkte.
 Stoin. 20. März. (Reiner Pfeilmacht.) Zugrieben: 1.
 Schafe, verkauft 1. Schl. zu M. 65, 2. Qu. 60, 3. Q.
 55 die 50 Kil. Schl. zugewicht; 494 Käber, verkauft 1. Q.
 zu M. 71, 2. Qu. 66, 3. Qu. 61 die 59 Kil. Schl.
 zugewicht.
 Staris (Da Viletto). 19. März. Zugrieben waren: 174
 489 1/2, 469 Kähe, 140 Stiere, 1278 Kälber, 8121 Hamm.
 4081 Scheweine, Weiße: Ochsen ref. 1, 18—160, Kühe 1,
 —156, Stiere 1, 10—144, Kälber 18,8—220, Hammel 1,
 —214, Scheweine 119—136.

Ortsstatut.

Auf Grund der §§ 112 und 113 des Gesetzes betreffend die Invaliditäts- und Alters-Versicherung vom 22. Juni 1889, wird für den Bezirk der Stadtgemeinde Neuf folgendes Ortsstatut erlassen.

§ 1. Die Beiträge zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung für diejenigen Versicherten, welche einer der hier bestehenden Krankencassen (Orts-, Betriebs-, Bau-, Zünfte-, Knapenschafts-Krankencasse oder Gemeinde-Krankencasse) angehören, sind durch die Organe der betreffenden Krankencasse für Rechnung der Versicherungsanstalt Rheinprovinz von den Arbeitgebern einzuziehen. Die den eingezogenen Beiträgen entsprechenden Marken sind von den betreffenden Krankencassen-Organen in die Quittungskarten der Versicherten einzufügen und zu entwerthen.

§ 2. Die Erhebung der Beiträge erfolgt zu dem jezt bei diesen Kassen üblichen Zahlungsperioden der Kranken-Versicherungs-Beiträge.

§ 3. Die Arbeiter sind berechtigt, den von ihnen beschäftigten Personen bei der Lohnzahlung die von denselben zu tragende Hälfte der in den beiden letzten Lohnzahlungsperioden fällig gewordenen Beiträge in Abzug zu bringen.

§ 4. Eine besondere Verpflichtung zur An- und Abmeldung der auf Grund des Gesetzes vom 22. Juni 1889 Versicherten besteht nicht; es gelten die auf Grund der Krankencassenstatuten bzw. des § 49 Absatz 1 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 zu erhaltenden An- und Abmeldungen gleichzeitig für die Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

§ 5. Die Ausstellung und der Umtausch der Quittungskarten (§§ 103 und 105 des Gesetzes) erfolgt durch die nach § 1. dieses Ortsstatuts mit der Einziehung der Beiträge beauftragten Krankencassen, soweit es um die diesen Kassen als Mitglieder angehörigen Versicherten sich handelt.

§ 6. Die Krankencassen sind verpflichtet, die Quittungskarten ihrer Mitglieder, so lange dieselben im Bezirke der Stadtgemeinde Neuf versichert sind, auf deren Verlangen auszubewahren.

Neuf, den 8. März 1891.

Die Stadtverordneten-Versammlung:

geg. Unterschrieben.

Gesehen und genehmigt.

Düsseldorf, den 16. März 1891.

(L. S.)

Der Regierungs-Präsident:

In Vertretung:

geg. Scheffer.

I. III. B. 1518.

Borkehenbes Ortsstatut wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Neuf, 20. März 1891.

Der Bürgermeister:

Tilmann.

Civilstand der Stadt Neuf.

Geburten.

Am 13. März: Catharina, S. des Kaufmanns Johann Bachens. — S. 15. Maria Hubertine, T. des Bauers Hubert Schmitz. — Am 16. Maria Magdalene, T. des Kaufmanns Josef Dörfler. — Am 17. Catharina Gertrud, T. des Hutmachers Louis Baum. — Am 18. Clemens Hubert Johann, S. des Eisenwarenhändlers Johann Keller. — Am 19. Jenny Elisabeth, T. des Commis Georg Friedrich Emil Schum. — Am 20. Heinrich, S. des Kutschers Jakob Bogt. — Am 21. Franz Josef, S. des Bezirksfeldwebels Stephan Kipper. — Am 22. Christine, T. des Leigl. Heine. Simons. — Am 23. Theresia Louise, T. des Zimmerers Heinrich Junken. — Am 24. Sterbefälle.

Am 15. März: Götliche Koenen, Witwe von Joseph Schillingmann, geschäftlos, 57 J. alt. — Johann Theodor Gehnen, ledig, geschäftlos, 76 J. alt. — Am 16. Catharina Blum, 6 J. alt. — Am 17. Anna Maria Wilhelmine, Ehefrau des Formers Peter Gahn, 45 J. alt. — Am 18. Heinrich Bogt, 9 J. alt. — Am 19. Catharina Wilhelmine, 5 J. alt. — Cornelia Kirchhoff, ledig, ohne Stand, 83 J.

uskirche.
sonntag 4.9

Meße.

orfer
heater.

Simon.
März:
es Gastspiel des
Hofkapellmeisters
Kermann.

kräftig.
fügen nach dem
Extrakt von
Bühne von A.
Franz de Paula.
A. Juntermann
auf.
Ende 9^u. Uhr.
Bretze.

März:
den Alexander
Kowski
ein.
Aufgängen v. Mich.
Carl Gille. Regie
ebler.
von Wanderski.
Ende 10 Uhr.
Bretze.

intrant".
Anzeige.
das im Kaufhause:
u. Ball.

Borm. 11^u. Uhr:
stale. Am Don-
Der Dirigent.

bibliothek.
der angeordneten
für die Kreise
Land gemein-
othek in zwei
die Mitglieder,
der Kreislehrer-
Kreisfeld entliehen
soll, selbige bis
möglichst zurückzu-

Commission,
othek:
nn.

Besen,
Handbesen,
Schürbber,
Stirnen.
cht

ten-Busch.

arten,
Bilder und Ge-
gänger Auswahl.
Kramstr. 7.

get. Leinöl, alle
Raff- und Weim-
ene und flüssige
Pinet, Belh-
sensterleber und
h. Gremer,
Büchel 10.

ausgeführt nach
Bezeichnung:
u. Aquariums,
abstranzkafen,
und Karren-
dergl.
tung empfehlend.
Gabriel,
ammer 62.

rruf.
osar von Döve-
rauchten beliebi-
übrigen Neuge-
der Ueberleitung
ich dieselben als

März 1891.
elektor Gau.

Loose
Stück 5 Mk.
Exp. d. 3g.

verbösmittel
die

schinen
er

schmaschinen-
e Timaens
dresden.
Rager bei
Overlad
ren.

Reinheit u. Milde
währt. Holländ.
imbeutel fco. 8
in Seifen a. Garz

Errichtet 1828.

B. Thomas, Neuß Oberstr. 124,

empfehlen sein reichhaltiges Lager in
Filz- und Seidenhüten.
Fortwährender Eingang aller Neuheiten des In-
und Auslandes.

Alleinige Niederlage der k. k. Hofhutfabriken P. C. Habig, Wien
und A. Pichler, Graz (Steiermark).

Regen- und Sonnenschirme in bekannt solider und
geschmackvoller Ausstattung.

Herren- und Kinder-, Beamten- und Livréemützen.

!!! Communionhüte !!!

Auffallend billige Preise!

Gebetbücher!

Größte Auswahl in allen allgemein eingeführten
Gebet-, Gesang- und Betrachtungsbüchern,
sowie für die erste hl. Communion specielle
Vorbereitungsbücher, Gebet- u. Andachtsbücher.

Reiche Auswahl in

Communion-Andenken
und anderen zu Geschenken passenden Büchern
und Geschenk-Artikeln.

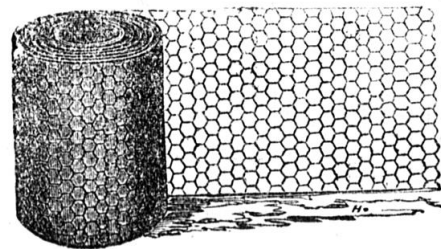
Vorzüglich ausgewählte Texte.

Solide und geschmackvolle Einbände.

Billigste, aber streng reell feste Preise.

Büchel 16. J. van Haag, Büchel 16.

Verzinkte Drathgeflechte



für Geden, Säuer-
häuser u. von 13 Pfg.
pro laufenden Meter
ab, offeriren
W. Josten Söhne,
Neuß.

Düsseldorfer Bankverein.

Joselinsstrasse 5. Fernsprech-Anschl. 268. Joselinsstrasse 5.

Der Bankverein empfiehlt sich zur Vermittelung

aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, wie

An- und Verkauf von Effecten,

Devisen und Disconten,

Einlösung von Coupons,

Incasso von Wechseln,

Umwechslung von Sorten und fremden Noten

Abgabe von Accredittiven auf alle grösseren Plätze des

Auslandes

zu den billigsten Bedingungen,

gewährt Vorschüsse auf Werthpapiere, und nimmt

Spareinlagen zur Verzinsung mit 2-4 % p. a. je nach

Kündigung entgegen.

Eröffnung laufender Rechnungen

unter coulantesten Bedingungen.

Kgl. Preuss. Staatslotterie.

Ziehung 2. Klasse 7, 8 u. 9. April, 3. Klasse 11, 12 u. 13.

Mai, 4. Klasse 16. Juni bis 4. Juli.

Jedes 2. Loos gewinnt. Empfehle hier-

durch Jedem in meiner vom Glück stets

begünstigten Collecte ein Loos zu neh-

men. Die Loosentheile lösen für alle

4 Klassen:

1. a 3 Mk., 1/32 6 Mk., 1/16 12 Mk., 1/8 24 Mk.,

1/4 48 Mk.

Es empfiehlt sich auch die kleineren An-

theile in verschiedenen Nummern zu

spielen.

Auszahlung der Kölner Dombaugewinn-

lose!

♦ Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. ♦

Kolhe Krenp-Loose

2 a 1 Mk. 2 a 1 Mk.

2 a 1 Mk. 2 a 1 Mk.

2 a 1 Mk. 2 a 1 Mk.

2 a 1 Mk. 2 a 1 Mk.

2 a 1 Mk. 2 a 1 Mk.

2 a 1 Mk. 2 a 1 Mk.

2 a 1 Mk. 2 a 1 Mk.

2 a 1 Mk. 2 a 1 Mk.

2 a 1 Mk. 2 a 1 Mk.

2 a 1 Mk. 2 a 1 Mk.

2 a 1 Mk. 2 a 1 Mk.

2 a 1 Mk. 2 a 1 Mk.

2 a 1 Mk. 2 a 1 Mk.

2 a 1 Mk. 2 a 1 Mk.

2 a 1 Mk. 2 a 1 Mk.

2 a 1 Mk. 2 a 1 Mk.



Heinrich Busch, Büchel 48.

beehrt sich die Completirung seines Lagers mit den neuesten und besten

Fabrikaten ergebenst anzuzeigen und empfiehlt zu Communion-Geschenken:

Uhren in großartiger Auswahl in anerkannter Güte

unter bewährter Garantie in allen Preislagen.

Goldene, silberne und Double-Ketten, Arzene, Ringe, Ohrringe, Broschen,

Armabänder u. Corallen und Granaten.

Für jede Uhr 2 Jahre Garantie, reparierte 1 Jahr.

Einlauf von altem Gold, Silber, Uhren etc.

Heinrich Busch, Büchel 48.



Jos. Lugge,

Niederstrasse 27.

Uhren-, Gold- und Silber-

waren-Handlung.

Zu

Communiongeschenken

empfehle meine grosse Auswahl

in goldenen und silbernen

Taschenuhren in bekannter

Güte zu billigen Preisen.

Ferner: goldene Kreuze, Ket-

ten, Ohrringe, Broschen, Arm-

bänder, Corall- und Granat-

schmuck in reichster Auswahl.

Altes Gold und Silber nehme

zum höchsten Preise an.

Diöcesan-
Gesang- und Gebetbücher
sowie
Gebetbücher in allen anderen Terten
in großer Auswahl.
Ebenso Communion u. Ofterarten empfiehlt
Neuß, Büchel 31. Robert Schnura.

Communion-Hüte

sowie große Auswahl in allen Arten

Herren- und Knaben-Hüten

empfehlen

Ernst Ziegler, Neuß, Niederstrasse 43.

Für die Fetszeit
empfehle alle gebräuchlichen
Gebetbücher
sowie passende Geschenke zu billigsten Preisen.
Neuß. 17. J. H. Ermbter, Neuß. 17.

Elbern-Osternmann, Neuß,
empfehlen
No. Sommerweizen von absoluter Reinheit*,
Seine's verbesserte Chevalier-Gerste,
Große deutsche Saatwilde,
Probsteier Saathafer,
Pferdebohnen hochprima.
In alle Saaten garantirt 92-98% Keimkraft.
Muster und Preisangabe franco zu Diensten.

*) Laut der landw. Zeitschrift für Rheinpreußen vom 28. Febr. cr.
wurde bei Anbauversuchen durch F. Heine zu Kloster Hedmersleben, von
22 Sommerweizenproben das No. Sommerweizen als das Beste in jeder
Beziehung befunden.

Elbern-Osternmann, Neuß.
Samenhandlung unter Controle mehrerer Versuchstationen, empfiehlt:
Nothfleejen, großer deutscher, kontrollirt, 98% Reinheit, 87%
Keimkraft, Seidetheit und mit Bestimmtheit als einheimische Pro-
venienz bezeichnet, ferner alle andern Klee-, Gras-, Runkelrüben- und
Gartenpflanzen, Saathafer, Weizen, Gerste und Sommerweizen etc. in
hochprima Qualitäten zu billigster Marktpreis. Vermusterungen franco.

Seradella in hochfeiner 1890er Ernte,
Frühincarnat (incarnatum rusticum) bei
Elbern-Osternmann, Neuß.

Prima Saathafer
empfehlen
Gust. Taschen & Vet. Prinz,
Neuß, Fernsprecher 45,
Kohlen-, Guano-, Cement-, Gyps-, Hafer- & Salzhandlg.

Zur Auslaas
offerire: 1a. No. und galischen Comersaatweizen,
probsteier Saathafer, Chevalier- und schottische Perl-
Saatergerste und Saaterweizen, 1a. einheimischen Nothflee-
und echte Provenjer Luzerne.
Gleichzeitig empfehle sämtliche Kraftfutter- u. Kunstdünger.
Artikel unter Gehaltsgarantie.
Heinrich Becker, Worringen.

P. Meyer's Volkstheater

im Rädt. Kaufhauslaale.

Sonntag den 22. März 1891:

Unwiderruflich letzte zwei

große Abschiedsvorstellungen.

5 Uhr:

Die Kreuzfahrer.

8 Uhr:

Genovesa.

Es ladet höflich ein
P. Meyer, Direktor.

Corsetts. Corsetts.

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison empfehle mein sehr reich-

haltiges Lager selbstverfertigter Corsetts, nur in den neuesten und

elegantesten Facons, von den billigsten bis zu den feinsten.

Anfertigung nach Maß für jede Figur, auch für Verwachsene

unter Garantie, in einigen Tagen.

Corsetts für Communionkinder

in großer Auswahl.

Reparaturen sowie Auswählendungen werden pünktlich besorgt.

Frau Heint. Roenen,

Michaelstraße 67.

Theod. Drath,

Oberstrasse 131.

Uhren- und Goldwaaren-Handlung.

Empfehle zu Communion-Geschenken

goldene und silberne Taschenuhren

in schöner Auswahl.

Für jede Uhr 2 Jahre Garantie.

Ferner:

sämmtliche Schmucksachen

in Gold, Silber, Corall und Granat.

Alle Reparaturen an Schmucksachen gut und sauber.

Altes Gold und Silber wird in Tausch genommen.

Ein reichhaltiges Lager in:

Herren- u. Knaben-, Filz- u. Strohhüten, u.

sowie Sonnen- und Regenschirme

empfehlen von den besten bis zu den geringsten Qual. in den billigsten Preisen.

Grevenbroich. Balthasar Düppers.

Jede Reparatur an Sonnen- und Regenschirme, sowie Wäsch-
en und Facconiren sämtlicher Güte wird schnell und billig besorgt.

Oberhemden.

anerkannt

fabriker

Sich u. größte

haltbarkeit

v. einfachen

bis zu den ele-

gantesten ge-

st. Einfah.

Kragen u.

Manichetten

in den neu-

steinst. Jac.

Bestimmte

Taschen-

tücher.

Handschuhe

spez. f. Herren,

nur das

Beste i. allen

möglich. Aus-

föhrungen.

Eravatten,

größte Aus-

wahl, fests

Neuheiten zu

Fabrikpreisen

empfehlen

Conrad Lemmerholz

Oberstr. 128 am Markt Oberstr. 128.

Fabrik für Herrenwäsche.

Bestellungen in Hemden erbitte bezw.

pünktlicher Lieferung recht bald.

Kartoffeln! Zwiebel!

Zum Pflanzen echte Reunwöhens

frühe, Magnum bonum, Rosenmüll,

Überländer rotthe und weisse, Steller

rotthe u. weisse, Blaugenen, Berliner

rotthe u. Bläuliche weisse Kartoffeln,

sowie 6 verschiedene Sorten Speis-

kartoffeln, Zwiebel per Bld 7 Pfg.

per Str. 4.50 Mk., empfiehlt

Joh. Bongars, Zellstraße.

Kartoffeln.

Imperator ergiebiger Pflanzkar-

toffel, sowie beste gelbe, rotthe und

Wierens, bei

H. Heinen, Bahnhof Grevenbroich.

Wohr.

1a. geriebene Oelfarben,

1a. holl. gef. Leinöl, sowie sammtl.

gemahl. Farben, Pinsel, Rade etc.

offerirt zum billigsten Preise

Heint. Goergens.

Täglich frisch

Kalk.

Sämmtlicher Kunsdünger fests zu

haben,

Math. Dungan,

Bahnhof Neuß.

Streuemaschine ist leihweise zu haben.

Schönfärberei

u. chem. Waschanstalt

Wilh. Hoff,

Grevenbroich,

empfehlen sich im Reinigen und

Färben von Damen- u. Herren

Garderoben, Möbelstoffen aller

Art etc., Entfernung des Glanz-

ses an Kammmars-Anzügen,

Aufhängen wie neu, Samml.

Plüsch, Nips wird gefärbt und

in schönen Dessins gepreßt.

Wäscherei und Appretur für

Küch- und Woll-Gardinen.

Trauer-Gegenstände werden

in 12 Stunden ausgeführt.

Große Auswahl in

Hüten, Mützen

u. Schirmen

empfehlen

A. Schnitzler, Altdenhoven

Empfehle zur gef. Abnahme:

Alle Conserven aus der best-

renomirten Conserven-Fabrik

J. Clot & Co., Paris u. Straß-

burg, ein reichhaltiges Lager zu

billigsten Preisen.

Bestellungen nach Answärts

werden prompt besorgt.

Geschäftsvoll

Bernh. Walge,

Markt 16.

Arnica-Haaröl.

ein balsamischer Auszug der

reinen Arnica-Pflanze, ist das

Wirksamste u. Unschädlichste

gegen Haarausfall u. Schuppen-

bildung. Flaschen à 75 u. 50 Pf.

Fortlaufender Eingang

aller Neuheiten des In- und Auslandes in Stoffen und fertiger Confection.

Ein Besuch des großen Lagers wird Jeden von der Preiswürdigkeit und Reichhaltigkeit desselben überzeugen. Jedem Geschmacke wurde bei der Zusammenstellung der Auswahl in weitgehendster Weise Rechnung getragen.

Anfertigung nach Maass unter Garantie und unter Leitung bewährter Kräfte.

Für Communion- und Confirmations-Aussteuern

habe für Knaben und Mädchen in den verschiedenen Mäxons die richtigen Sachen extra ausgelegt und werden solche zu **Ausnahmepreisen** abgegeben.

Fertige Communion-Anzüge in verschiedenen Qualitäten.

Sachen für Mädchen in allen Farben und Größen.

Cachemire (weiss und crème) in allen Preislagen.

Knaben- und Mädchen-Wäsche

in jeder Ausführung, großer Auswahl und jeder Preislage!

Neuss,
Markt 1, 2 u. 4.

Rud. van Endert

Neuss,
Markt 1, 2 u. 4.

Telephon-Anschluss 27.

Geschäfts-Aufgabe

von

Düsseldorf
Grabenstr. 6.

J. Löwenthal,

Düsseldorf
Grabenstr. 6.

Mit Ende des Monats März eröffne in meinem jetzigen Lokal

6 Grabenstrasse 6

ein

Special-Damen- und Kinder-Confections-Geschäft.

Aus diesem Grunde müssen bis dahin sämtliche
noch vorrätigen Manufacturwaaren

als:

Kleiderstoffe, Weisswaaren, Gardinen etc.

geräumt sein und verkaufe ich solche ohne Rücksicht auf den eigentlichen Werth
weit unter Einkaufspreis.

Gleichzeitig zeige den Empfang sämtlicher Neuheiten in

Regenmänteln, Promenades, Visites, Jaquettes, Umhängen etc.

in grosser Auswahl und jeder Preislage ergebenst an.

Grabenstr. 6.

J. Löwenthal, Düsseldorf,

Grabenstr. 6.

Hierzu ein zweites Blatt und das Oct. Quirinusblatt.

N

Redaction: 30

Die Kunst-
Preis pro
Das Mäxton

Nr. 65.

Kup

Die Welt ist
herrlichen Leben
schilbert, enden
Lob! Die Hells
und die Könige,
haben Alle ein
lassen. Wir wan
vom Ader des
Die Lobten
Ohr; aber sie
mit Vernunft u
Wir müssen die
in ihr allein ta
uns verständig
Ihre Werke
sie Zeugnis zu
Aber ihre Wert
Welt. Unter Wir
Saar, die er au
wird reifen und
wogu er uns ge
Er ruht in
die er begründet
durch rastlose
Friedensliebe;
seine Selbstausfo
Sprache gepred
und Politiker,
Großen und d
Grab predigt all
bauung in die
ja sozusagen aus
wenn er nicht i
geendet hat, w
schmähte, so ha
schen Herrn eine
mancher Hochge
allgemein gültige
beite ohne R
kämpfe für d
den Frieden sud
glücklich werden
Einem „groß
dem Durchschneit
horst war mehr
guter Mann,
Alle sein. Erfü
nach besten Krä

Dem Original nach

Die Sonne
kreisten den G
Euffe. In we
Brausen des Me
des Septemberwi
Auf dem enge
ging eine Dame,
ihre Augen hing
des Abendhimmels
im fernen Ocean,
sieben Jahren zu
sprang und befe
fünf Minuten zu
Der Rauch, u
des Hügels empo
mene Einsamkeit
sah man einen K
bespannten Baa
offenbar müde ge
und lauschte nun
dem Knallen der
„Wann gehen
indem er zu der
„Sehr bald.“
„Ich bin abe
„Du weißt,
ihre Hand schmei
ihre Augen von
wenden, „Du wei
teß viel Bewegung
hierher; spring h
„Ich mag nic
mit mir, Mama;
Die Dame se
Trauerhant fest
gehe zu erfüllen.
Sie war groß
lichem Aussehen,
blauen Augen v

*) Nachdruck v

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Gruenau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrebetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Insertate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kausalfreien Preissystem unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatte. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle benannten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 65. (Zweites Blatt.)

Samstag, 21. März 1891. (Venediktus.)

XVIII. Jahrgang.

Apolitische Beiläufe.

(Nachdruck unterlagt.)

Berlin, 19. März.

Die Welt ist ein großes Gräberfeld. All die herrlichen Lebensläufe, die uns die Weltgeschichte schildert, enden mit demselben traurigen Wort: Tod! Die Großen und die Kleinen, die Könige und die Knechte, die Reichen und die Armen — sie haben alle einen kalten, stillen Leichnam hinterlassen. Wir wandeln auf dem Friedhof und erheben vom Ader des Todes.

Die Toten sind stumm für unser lebendiges Ohr; aber sie reden zu unserm Geiste, wenn wir mit Vernunft und gutem Willen auf sie horchen. Wir müssen die Sprache der Gräber lernen; denn in ihr allein kann fortan unser Windthorst sich mit uns verständigen.

Ihre Werke folgen den Gerechten nach, um für sie Zeugnis zu geben vor dem Thron des Richters. Aber ihre Werke bleiben auch wirksam auf der Welt. Unser Windthorst ist heimgegangen; aber die Saat, die er ausgestreut, grünt und blüht, und sie wird reifen und sich mehren, wenn wir bleiben, mozu er uns gemacht hat.

Er ruht in Frieden vor dem Altar der Kirche, die er begründet hat. Die Ruhe hat er verdient durch rastlose Arbeit; den Frieden durch seine Friedensliebe; den Platz vor dem Altare durch seine Selbstaufopferung. Er hat im Leben eine Sprache gesprochen, die nicht bloß die Gelehrten und Politiker, sondern auch das ganze Volk, die Großen und die Kleinen, verstanden. Auch sein Grab predigt allem Volke, sein Beispiel trägt Erbauung in die Hütte, wie in den Palast. Er ist ja sozusagen aus einer Hütte hervorgegangen und wenn er nicht in einem Palast irdischen Glanzes geendet hat, weil er in dem Lohn der Welt verweilte, so hat er in einem Palast des himmlischen Herrn eine Ehrenstelle gefunden, um die ihn mancher Hochgepriese beneiden muß. Und die allgemein gültige Lehre seines Lebens lautet: Arbeit ohne Rast, wenn du Ruhe finden willst; kämpfe für das Recht; und Gutes, wenn du den Frieden suchst; opfere dich auf, wenn du glücklich werden willst.

Einem „großen Manne“ nachzusprechen, erscheint dem Durchschnittsmenschen unmöglich. Unser Windthorst war mehr als ein großer Mann; er war ein guter Mann, und das sollen und können wir Alle sein. Erfülle deine Pflicht und thue Gutes nach besten Kräften — das ist das einfache Rezept

für ein gesegnetes Leben und einen seligen Tod. Sind die Kräfte groß, die Gott dem braven Menschenfunde gegeben, so wird ein Windthorst daraus, der ein ganzes Volk beglückt; sind sie klein, so wird es ein ehrlicher Bürgermann, der die Seinigen glücklich macht und im Verein mit Seinesgleichen die Grundlage des christlichen Staatswesens bildet. Und wenn sie sich im Himmel treffen, dann reichen sie sich die Hand und der Große sagt zum Kleinen: die Hände waren verschieden, aber der gute Wille war gleich und der Lohn ist auch gleich.

„Arbeit und ist er gestorben“, sagte Präsident v. Lesegow. Ja, es war ein schöner Tod, den Gott ihm beschieden, und ein solcher Heimgang paßt am Besten zu seinem Leben. Das größte Unglück, das ihn hätte treffen können, wäre ein Siedthum mit Arbeitsunfähigkeit gewesen. Wenn man bei dem Gleichmaß der in ihm waltenden Kräfte von einer Leidenschaft reden darf, so hatte er die Leidenschaft der Thätigkeit. Er gehörte zu den Leuten, die keine Versuchung zum Müßiggang zu bekämpfen haben, wohl aber die Versuchung zur Ueberanstrengung. Er hat seine Kräfte aufgegeben in dem Dienst der guten Sache, das steht außer Zweifel. Aber ebenso sicher ist es, daß er keinen achtzigsten Geburtstag gefeiert hätte, wenn das Angebot angenommen worden wäre, das er im Jahre 1872 seinem gewaltigen Gegner machte. Damals, bei der Verhandlung des Schulaufsichtsgesetzes, griff Fürst Bismarck bekanntlich in einer einseitigen Rede den Abg. Windthorst an, um das Centrum zur Trennung von Windthorst zu verführen. In der Antwort erklärte der Verehrte, er wolle sich sofort aus dem öffentlichen Leben zurückziehen, wenn er mit diesem Opfer den Verzicht der Regierung auf das Schulaufsichtsgesetz erkaufen könne. Fürst Bismarck dazu: Ja, gelobt, so würde die kleine Excellenz sich zur Ruhe gesetzt haben und einem frühen Tode entgegen gewinkt sein. Denn sein Geist war nicht auf Unthätigkeit zugeschnitten. Die Anstrengung war ihm keine Last, sondern eine Lust. Jeder kennt ja die alte Lehre, daß das Glück nicht im Genießen oder im Müßiggang, sondern nur in der Arbeit zu finden ist. Aber wie oft wird diese Weisheit nicht befolgt! Wir verjagen es doch immer mal wieder, ob nicht in Vergnügungen das wahre Vergnügen zu haben sei und ob nicht die träge Ruhe uns zum Wohlfühlen verhelfe. Wenn wir vom Grabe Windthorst's doch endlich die Glückseligkeit des Fleißes lernen wollten! —

Windthorst war ein Kämpfer und Sieger, und doch ein Mann des Friedens und der Liebe, wie man selten ihn findet. Das Volk auf der Gegen-

seite hat ihn natürlich in der Hitze des Kulturkampfes lange falsch beurtheilt; aber als der die Pulverdampf verzogen war, da wurden die Blicke klarer und das Urtheil gerechter. Er war populär geworden auch unter den Nichtkatholiken. Trotz aller Fegereien der Zeitungen und aller Kanne-gieereien in den politischen Conventikeln erkannte der gesunde Instinct des Volkes, daß der alte Windthorst keine bösen Absichten hat, sondern nur Gutes will, daß er nicht kämpft aus Zerkürungs-trieb, sondern des Friedens halber.

Das Volk hat eine feine Witterung für den guten Willen. Von vornherein ist die große Masse zu dem Verdachte geneigt, daß der am Westthor der Zeit Thätige auf seinen Vortheil zuerst bedacht sei, daß er Rang, Macht oder Geld suche. So lange ein solcher Verdacht schwebt, kann von einer wahren Volkshäufigkeit keine Rede sein. Aber wenn dieses Eis gebrochen und die Selbstlosigkeit anerkannt ist, dann fängt das Volk an, den Mann zu begreifen, zu ehren und im Falle er herzogewinnende Eigenschaften hat — zu lieben. Ah, wir dürfen uns wahrlich nichts darauf zu Gute thun, daß wir unsern Windthorst so recht von Herzen geliebt haben. Uns zwang schon die Dankbarkeit zur Liebe. Aber er hat Liebe gefunden auch dort, wo man auf einem anderen politischen und religiösen Boden stand, wo man zum Dank sich gar nicht und zur Anerkennung nur mit Bedauern bewegen fand, wo man nur der menschlichen Regung, der Zuneigung zu einem edlen, schönen Menschen-geiste, Folge gab. Die Leute wußten, daß er Reichthum und hohe Stellungen hätte haben können, wenn er gewollt, daß er aber sein Leben lang nichts für sich, sondern Alles nur für seine Ideale gethan, daß er die Ruhe seines Greisenalters, die Beharrlichkeit seines Familienheims, die letzten Reste seiner Körperkraft aufopfert für seinen Glauben und sein Volk. Indem Windthorst den Leuten Ehrfurcht und Liebe gegenüber der Gerechtigkeit und dem idealen Streben einflößte, bereitete er dem Frieden die Wege und wirkte also durch sein Beispiel in derselben Richtung, wie durch seine beredten Worte. Die angehende Persönlichkeit Windthorst's hat wesentlich dazu beigetragen, unter dem nichtkatholischen Volke den Anfang eines Verständnisses für katholisches Leben zu begründen. Man kennt ja das berühmte Wort: „Es ist zum Katholisch werden“, das soll heißen: zum Verrücktworden. In der ersten Hitze des Kulturkampfes hat das verkehrte Volk, namentlich hier in Berlin, noch tief und fest in der Ansicht, die Katholiken seien eine Schaar von Dummköpfen, geleitet von raffinierten

jesuitischen Bösewichtern. Im Grunde haben wir es dem Fürsten Bismarck und Herrn Falk zu danken, daß in dieser Hinsicht ein Umschwung angebahnt wurde. Ihr thörichter Kulturkampf machte die Centrumsfraktion zu dem Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit. Das Volk sah Männer wie Mallinckrodt, Frankenstein, Windthorst wirken und sterben, und da ging ihm allmählich ein Licht auf, daß hinter solchen Thaten und Opfern doch etwas Anders stecken müsse, als die Thorheit und die Bosheit, von denen man ihnen vorgeschwärzt hatte.

Vor Allem trug die eigenartige, durch und durch volkstümliche Erscheinung Windthorst's zur Klärung der Köpfe und zur Erhebung der Gemüther bei. Er hat nicht bloß die Mäißegehe, sondern auch einen großen Theil der Vorurtheile, aus denen sie entsprungen waren, beseitigt. Wenn die Sicherung des vollen und wahren Friedens unter den Confectionen erreicht sein wird, so soll der Siegestranz auf der Brust vor dem Altare in Hannover seinen Platz finden; denn er war nicht bloß der Stärkste im Kampf, sondern auch der Beste und Weiseste, der nie sich hinreißen ließ, das Endziel des Ringens, den Frieden, aus dem Auge zu lassen. Er lehrte uns friedlich kämpfen. Das klingt wie ein Widerspruch, aber es ist seiner, wenn wir die Worte recht verstehen. Der Friede beruht auf dem Recht; wer im Geiste des Friedens kämpft, ringt nur um das Recht, mit den Waffen der Gerechtigkeit. Uebermuth, Rachsucht, Anmaßung, Herrschsucht oder dergleichen müssen uns so fremd bleiben, wie sie dem Verewigten fremd waren.

Er hat gelebt für alle Zeiten — weil er nicht für seine sterbliche Person, sondern nur für das Allgemeine lebte. Wer sich selbst sucht, der findet nichts; wer für Gott und seine Mitmenschen sich opfert, der findet das Glück in der Befriedigung seines Herzens. Das Leben Windthorst's ist vollständig gewesen, weil es Mühe und Arbeit zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschheit war. Wir werden nicht mit einem solchen Hochgefühl der Befriedigung, wie er es am Ende des herrlichen Lebens empfand, uns auf das Sterbebett legen können. Aber auch wir können einst sagen: „Ich habe nicht umsonst gelebt!“ — wenn wir nach dem Maße unserer Kräfte und unseres Berufes für das Wohl unserer Familien, unserer Gemeinden, unseres Staates und unserer Kirche gearbeitet haben, so gut oder so schlecht es uns möglich war.

Auf Wiedersehen, heißt es am Grabe. Wir hoffen ja Alle im Himmel dem theuren Todten wieder zu begegnen. Und dann wollen wir ihm sagen: Wir haben Dich beweint und haben für

Sinnere Mächte*).

Dem Original nachgeschrieben von Pina Freifrau von Verleppich.

1. Capitel.

Nach acht Jahren.

Die Sonne senkte sich und ihre letzten Strahlen kielten den Gipfel eines Hügel in der Gegend von Ems. In weiter Ferne vernahmte sich das dumpfe Brausen des Meeres mit dem leisen, klagenden Wehen des Septemberwindes.

Auf dem engen Wege, der zum Hügel hinaufführte, ging eine Dame, in Wittwenkleid, auf und nieder; ihr Auge hing wie gebannt an dem roten Hügel des Abendhimmels mit seinem purpurnen Widerschein im fernen Ocean, während ein Knabe von vielleicht sieben Jahren zwischen dem Heidekraut hin- und her-sprang und dessen farne Blüthen brach, um sie nach fünf Minuten zu zerkleinern.

Der Knabe, welcher aus zwei Kaminen am Fuße des Hügel emporstieg, unterbrach allein die vollkommene Einsamkeit der Gegend; in einiger Entfernung sah man einen kleinen, mit zwei ungeduldigen Bonny's bespannten Phaetonwagen stehen. Der Kutscher war offenbar müde geworden, sie auf und ab zu führen, und lauschte nun dem Schwirren der Rebhühner und dem Knallen der Büchsen im fernen Walde.

„Wann gehen wir heim, Mama?“ rief der Knabe, indem er zu der Dame hinsprang.

„Sehr bald.“

„Ich bin aber so müde.“

„Du weißt, Rupert,“ sprach sie milde, und legte ihre Hand schmeichelnd auf des Knaben Schulter, ohne ihre Augen von der erleuchteten Abendröthe abzuwenden, „du weißt, daß Dr. Barons sagt, Du brauchst viel Bewegung, deshalb bringe ich Dich ja eben hierher; spring herum, Liebling, spring herum!“

„Ich mag nicht mehr herumspringen. Spiel lieber mit mir, Mama; wir wollen Pferdchen spielen.“

Die Dame senkte tief, dann zog sie ihren reichen Trauerharnfester um die Schultern, des Kindes Begehre zu erfüllen.

Sie war groß, schlank und von sehr zartem, schwächlichem Aussehen, der Teint auffallend weiß, die großen, blauen Augen von lieblicher Farbe, aber ohne Aus-

druck; sie wäre eine reizende Puppe gewesen, aber sie war keine schöne Frau.

Nachdem sie die Enden ihres Shawls auf den Rücken geschlungen und dann ihrem Sohne gegeben hatte, fing sie an hin und her zu laufen und der Knabe sprang ihr nach und lauschte hinter ihr her mit seinem schwachen Stimmchen.

Das hieß er Pferdchen spielen. Sie lief sehr langsam, aber doch schnell genug, um dem Kinde Freude zu machen; so ging es auf und ab, bis der Abend verlagte, und sie die kleinen Hände fest auf's klopfende Herz presste, während der Knabe noch immer an den Fransen des Shawls zog.

Plötzlich erliefen auf dem ihr gegenüberliegenden Fußpfade ein Mann, den sie seit acht Jahren nicht mehr gesehen hatte; die letzten Strahlen der Sonne beleuchteten sein bleiches, olivenfarbenes Antlitz, seine tiefen braunen Augen, und warfen seinen Schatten gigantisch auf den Hügel hinter ihm.

„Hauptmann Walsingham!“ rief sie mit zitterndem Beben in ihrer Stimme.

„Lady Visle!“ Er entblößte sein Haupt; der Septemberwind fing sich in den kurzen schwarzen Haaren und streifte sie aus der Stirne. Er war ein sehr hübscher Mann, eine dunkle Schönheit von fremdem Charakter. Er hatte edelgeschmaltene Züge, olivenfarbenen Teint, braune Augen, welche unter den langen schwarzen Wimpern an die dunkle Nacht erinnerten, und eine hohe, kräftige Gestalt. — Es war weder Uebermaßung, noch Aufregung in seinem Wesen. Nach einer Pause sprach er:

„Ich habe seinen Tod in den Zeitungen gelesen.“

„Ich dachte, Sie seien in Indien —“ murmelte sie leise, während ihr Auge schon zu ihm aufblitzte.

„Ja; aber ich las seinen Tod in der Zeitung.“ „Sir Reginald Visle, Bar. of Vislewood Park, Sussex, neunundzwanzig Jahre alt.“ Der „Dalhousie“ ging am folgenden Tage unter Segel, — ich legte mit.“

„Dennach haben Sie nicht aufgehört —“

„Sie zu lieben. So innig als je.“

Er ergriff ihre kleine Hand und drückte sie mit inniger Wärme. Das Kind riß heftig an den Fransen des Shawls.

„Wer ist er, Mama? Warum hält er Deine Hand? Warum liebt er Dich? Es ist doch nicht mein armer Papa.“

Hauptmann Walsingham legte die Hand auf des Knaben Haupt, wendete das kleine trankliche Gesicht-

chen gegen das erbleichende Tageslicht, betrachtete ihn ernst und sprach:

„Gut, kleiner Rupert, Du schlägst in Antlitz und Charakter der Mutter nach. Wir werden gute Freunde sein; ich will Herden mit Dir spielen.“

„Ja, dann werde ich Sie sehr lieb haben,“ rief der Knabe lebhaft.

„Sie sind erkannt, mich hier zu sehen, Lady Visle, und es ist doch so natürlich. Ich las Sir Reginald's Tod in der Zeitung; am nächsten Tage segelte ich nach England.“

„Ja, Dover angekommen, erkundigte ich mich, ob Sie noch in Vislewood wären, und machte mich sogleich auf den Weg, ohne auch nur nach London zu gehen. In Ihrem Hause sagte man mir, Sie seien ausgefahren, und so kam ich hierher. Sie zu finden.“

„Erzählen Sie das nicht? Weil gerade auf diesem Hügel wir uns vor acht Jahren im September trennten und ich dachte, Sie würden wohl hier und da den alten Platz besuchen.“

„Werden Sie nun mit heim kommen und im Park bleiben?“

„Nein; ich werde in Vislewood im goldenen Löwen wohnen, und jeden Tag hinüberreiten. Wenn ich in Ihrem Hause wohnte, würden die Leute ihr Geschwätz machen, und das möchte ich für uns beide vermeiden.“

Sie hatte so wenig eigene Gedanken und war gewohnt, ihr Leben nach Andern zu richten, daß selbst die einfachsten Thatsachen ihr nicht einfielen, die einfachsten Folgerungen ihr nicht einfielen.

„Ich sah Ihren Wagen mit den Bonny's dort unten und erkannte die Livree,“ sagte Walsingham, „dort ich nun mit Ihnen fahren?“

Sie ergriff des Knaben Hand und ging den Hügel hinab; Hauptmann Walsingham war an ihrer Seite.

„Sie haben nicht gesagt, daß es Ihnen Freude macht, mich zu sehen,“ begann er nach einer Pause, während sein Blick das arme Heidekraut niederschauelte.

„Sie haben mich auch so ersehnt; Sie hätten mir Ihre Ankunft erst schriftlich anzeigen sollen; Sie wissen, ich bin nicht hart.“

„Nein,“ sagte er mit einem eigenthümlichen, halb-verächtlichen Lächeln, „nicht hart, nie hart. Weder hat genug sich zu widerlegen, noch hart genug, zu dulden. Vergessen Sie mit, Lady Visle, der Himmel mag wissen, ob der Fehler in Ihrer Seele oder in Ihrer Constitution liegt. Ich habe mich oft gefragt, ob Sie wohl eine Seele haben?“

„Sie sind so grausam, wie immer, Arthur,“ klagte sie und die blauen Augen füllten sich mit Thränen.

„Senden Sie ihren Sohn voraus zum Wagen und bleiben Sie fünf Minuten hier bei mir.“

Sie gebohrte augenblicklich und der Knabe sprang den Hügel hinab gegen den Wagen und kletterte auf seinen Platz neben dem Bedienten.

„Isabella Visle,“ rief der Offizier nun leidenschaftlich, „wissen Sie, daß ich im fernen Indien Jahre lang zu Gott täglich auf den Knien um dieses Wiedersehen gebetet habe? Es war ein schlimmes Gebet, nicht wahr, denn es schloß den Tod eines Mannes ein, der mir nie ein Leid gethan. Es wurde erhört, vielleicht mir zum Fluche erhört. Es war ein leidenschaftliches, wahnwitziges, wildes, blindes, verzweifelter, heidnisches Gebet. Daß mich sie als Bettlerin auf der Straße finden oder mit unheilbarer Krankheit im Spital; laß mich sie finden, verachtet und verlassen von aller Welt — nur laß mich sie finden, wann und wo immer es sei, ich will sie zu meinem Weibe machen.“

„Ja, Reginald war sehr gut gegen mich,“ sprach sie, wie in Antwort auf seine Rede, „ich habe redlich versucht, meine Pflicht zu thun.“

„O ja, Isabella, ich kann mir's einbilden“, entgegnete er bitter. „Sie haben auch Ihre Pflicht gethan, als Sie Ihrer Tante und Ihrem Vornamen zu Liebe vor acht Jahren mein Herz brachen, und Sir Reginald heiratheten.“

„Sie plagten mich so, sie sagten so schlimme Dinge.“

„Ja, sie sagten, ich liebe nur Ihr Vermögen; sie sagten, der arme, indische Offizier bewerbe sich nur um die Tausende, die das Erbthum der verwaisten Tochter des reichen Kaufmanns bildete: und Sie — Sie, die Sie mich und meine Liebe kannten — Sie glaubten ihnen, Isabella.“

„Ich fürchte, meinem eigenen Urtheil zu trauen.“

„Ja, Lady Visle, das war die Sünde Ihres Lebens.“

Er hob ihre zarten Hände fest mit starken Fingern, hielt sie etwas entfernt von sich, und blickte ernst in ihr hübsches Gesicht. „Guter Himmel, was für ein schwaches, erbärmliches Rohr, auf das der Mann sein ganzes Leben bauen soll! Wer kann sich wundern, wenn Schiffbruch kommt? Arme, hübsche, schwache, aber tolle Isabella, ich könnte eben so gut Kraft in diesem kleinen, ältlichen Glodenblüthen erwarten, als Treue und Gefährlichkeit von Ihnen.“

(Fortsetzung folgt.)

* Nachdruck verboten.

**Zunge Schwein
Bierhaus
bei Gley**

Regierungspräsidenten
der Provinz
an der Station zu Grevenbroich gelegen.

an der Station zu Grevenbroich gelegen.
Am Dienstag den 24. März d. J., Morgens 12 Uhr,

Am Dienstag den 24. März d. J., Morgens 12 Uhr,
werde ich im Hotel Verck zu Grevenbroich auf Ersuchen der Eigentümer:

werde ich im Hotel Verck zu Grevenbroich auf Ersuchen der Eigentümer:
das zu Grevenbroich an der Station gelegene und vor wenigen Jahren

das zu Grevenbroich an der Station gelegene und vor wenigen Jahren
neu aufgeführte Walzwerk mit 4 Schornsteinen und mit den noch theil-

neu aufgeführte Walzwerk mit 4 Schornsteinen und mit den noch theil-
weise vorhandenen Maschinen, nämlich: 1 Walzenzugmaschine von 150

weise vorhandenen Maschinen, nämlich: 1 Walzenzugmaschine von 150
Pferdekraften, 1 Dampfmaschine von Englerth & Cünzler und verschiedene

Pferdekraften, 1 Dampfmaschine von Englerth & Cünzler und verschiedene
andere Maschinen und Geräthchaften; ferner mit dem nach der Station

andere Maschinen und Geräthchaften; ferner mit dem nach der Station
führenden Schienenstrang und allen ferneren An- und Zubehörungen, hal-

führenden Schienenstrang und allen ferneren An- und Zubehörungen, hal-
tend im Ganzen an Flächeninhalt 4 Hectare 78 Are 20 Meter oder circa

haltend im Ganzen an Flächeninhalt 4 Hectare 78 Are 20 Meter oder circa
19 preussische Morgen,

19 preussische Morgen,
unter günstigen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe ausstellen

unter günstigen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe ausstellen
und auf ein annehmbares Gebot definitiv zuschlagen.

und auf ein annehmbares Gebot definitiv zuschlagen.
Die geräumigen Gebäulichkeiten werden sich, bei den vorliegenden günstigen Lohnver-

Die geräumigen Gebäulichkeiten werden sich, bei den vorliegenden günstigen Lohnver-
hältnissen, vortheilhaft zur Anlage einer Eisengießerei, Kesselschmiede, Drahtzieherei, Ma-

hältnissen, vortheilhaft zur Anlage einer Eisengießerei, Kesselschmiede, Drahtzieherei, Ma-
schinenfabrik oder dergleichen eignen.

maschinenfabrik oder dergleichen eignen.
Wevelinghoven. Justizrath Borren, Notar.

Wevelinghoven. Justizrath Borren, Notar.
Verpachtung zu Hemmerden.

Verpachtung zu Hemmerden.
Herr Gymnasiallehrer Joseph

Herr Gymnasiallehrer Joseph
Schmidt zu Kanten und Frau Wittwe

Schmidt zu Kanten und Frau Wittwe
Jakob Schmidt jetzige Ehefrau

Jakob Schmidt jetzige Ehefrau
Schlösser zu Ratingen lassen am

Schlösser zu Ratingen lassen am
Dienstag den 24. März cr.,

Dienstag den 24. März cr.,
Nachmittags 1 Uhr,

Nachmittags 1 Uhr,
in der Wohnung des Wirtches Witt-

Bekanntmachung.

Das Musterungsgefecht für das Jahr 1891 wird für den Kreis
Reuß in den Tagen vom 24. April bis 2. Mai cr. im Saale des Hotel
Berghaus, Greifswald, Nr. 22 (unweit vom Bahnhof), hierelbst statt-
finden, und zwar in nachstehender Reihenfolge der Bürgermeistereien:

- Für die Bürgermeistereien:
1. Reuß, Jahrgang 1870, 1869 und ältere am Freitag den 24. April cr., Morgens 8 Uhr.
 2. Reuß, Jahrgang 1871, am Samstag den 25. April cr., Mor- gens 8 Uhr.
 3. Raack am Samstag den 25. April cr., Morgens 9 Uhr.
 4. Glehn am Montag den 27. April cr., Morgens 8 Uhr.
 5. Seerdt am Montag den 27. April cr., Morgens 8 1/2 Uhr.
 6. Wüderich am Montag den 27. April cr., Morgens 9 Uhr.
 7. Rommerskirchen am Dienstag den 28. April cr., Morgens 8 Uhr.
 8. Nettesheim am Dienstag den 28. April cr., Morgens 8 1/2 Uhr.
 9. Dormagen am Dienstag den 28. April cr., Morgens 9 Uhr.
 10. Dorf am Mittwoch den 29. April cr., Morgens 8 Uhr.
 11. Grimlinghausen am Mittwoch den 29. April cr., Morgens 8 1/2 Uhr.
 12. Bütgen am Mittwoch den 29. April cr., Morgens 9 Uhr.
 13. Nievenheim am Donnerstag den 30. April cr., Morgens 8 Uhr.
 14. Rons am Donnerstag den 30. April cr., Morgens 8 1/2 Uhr.
 15. Greerath am Donnerstag den 30. April cr., Morgens 9 Uhr.
 16. Holzheim am Donnerstag den 30. April cr., Morgens 9 Uhr.

Ich fordere daher sämtliche Militärschlichtigen, welche im Jahre
1871 geboren sind, sowie alle anderen Ersatzpflichtigen, über deren mili-
tärverhältnis eine definitive Entscheidung noch nicht ergangen ist, hier-
durch auf, in den obenbezeichneten Terminen, unter genauer Beachtung
der festgesetzten Zeit, sich zur Musterung vor die Ersatz-Commission zu
stellen, sowie den an sie ergehenden Aufforderungen und Anordnungen des
zuständigen Herrn Bürgermeisters pünktlich Folge zu leisten, bei Vernei-
gung der gesetzlichen Strafen und Nachtheile.

Diejenigen Ersatzpflichtigen, welche die Zurückstellung oder die gänz-
liche Vereiung vom Militärdienste beantragen zu können glauben, haben
ihre beabsichtigten Anträge unter gleichzeitiger Beibringung der ihnen etwa
zu Gebote stehenden Beweismittel ungekündigt bei dem Herrn Bürger-
meister ihres Wohnortes zu stellen.

Die Classification der Reservisten und Wehrlente, sowie
der Ersatz-Reservisten findet am 1. Mai cr., Morgens 8 Uhr, in dem
genannten Local statt. Diejenigen Reservisten, Wehrlente und Ersatz-
Reservisten, welche auf Zurückstellung im Falle einer Mobilmachung be-
gründeten Anspruch zu haben glauben, haben sich diesbezüglich unverzüglich
bei dem Herrn Bürgermeister ihres Wohnortes zu melden. Bei einge-
reiteter Mobilmachung finden Anträge auf Zurückstellung keine Zurück-
sichtigung mehr.

Wannschaften, welche zur Disposition ihres Truppentheiles beurlaubt
sind, können nicht classificirt werden.
Die Musterung wird unmittelbar nach Beendigung der Classification
in demselben Local stattfinden und wird den Ersatzpflichtigen anheim-
gegeben, hierbei persönlich zu erscheinen.

Reuß, den 14. März 1891.

Der Königl. Landrath: Frhr. v. Schorlemer.

Solzverkauf.

Am Samstag den 4. April d.
J., Nachmittags 4 Uhr,
läßt die Gemeinde Rosellen im
Local des Wirtches Vorderbusch
dieselbst

dieselbst
23 Nummern Bappein stehend
auf beiden Seiten des Nordbaches
und in der Ein-Lich, welche sich
theils zu Brandholz und theils
für Holzschuhmacher eignen,
öffentlich verkaufen.

Nr. 19, März 1891.

Das Bürgermeisterrat.

Mobilverkauf

zu Wüderich-Dorf.

Am Dienstag den 24. März

1891, Vormittags 9 Uhr,

läßt Herr Franz Kreuels zu Wü-

derich im Wohnhause Nr. 15, wegen

Niederlegung der Ackerwirtschaft:

1 Pferd, 4 Kühe, 20 Schafe,

1 neue lange Karre, 1 Schlag-

karre, 1 eiserne Pflug, 1 schwere

Walze, Eggen, Raupen, 1

Bannmühle, Heckschneide, Leiter,

Wettstellen, Rifen, Glas-, Wälz-

u. Röhrenschneide, Lische, Stühle,

Bänke, Uhren, Oefen, Journalen,

Butterfass, Küchengeschirre aller

Art, Kupfer, Zinn, Eisen, Ton-

nen mit Gemüße, Bettwerk und

Leinen, geschnittene lange Karre,

Aus- und Brandholz, Eisen,

eine Partie Kartoffeln (Maga-

num bonum), rothe und weiße

Kartoffeln, Partie Rüben, sau-

res Viehfutter, 89er Grassheu,

Kleebau, Stroh, Raab, eine

Partie Dünger,

öffentlich auf Credit gegen bekannte

Bürgschaft verkaufen.

Reuß. Gerd, Notar.

Land-Verpachtung

zu Bütgen.

Mittwoch den 25. März cr.,

Morgens 9 Uhr,

läßt die Wohlthätige Kirchen-Ver-

waltung zu Bütgen im Wirtch-

locale von Herrn Feint. Webers

dieselbst:

die nach der diesjährigen

Ernte pachtlos werdenden,

in den Gemeinden Bütgen,

Glehn, Kleinenbroich und

Raack gelegenen Kirchen-,

Vicarie- und Pastoralen-

Wälder.

öffentlich auf längere Jahre ver-

pachten.

Reuß. Justizrath Brandenbergs

Notar.

Verkauf

eines Walzwerkes

an der Station zu Grevenbroich gelegen.

Am Dienstag den 24. März d. J., Morgens 12 Uhr,

werde ich im Hotel Verck zu Grevenbroich auf Ersuchen der Eigentümer:

das zu Grevenbroich an der Station gelegene und vor wenigen Jahren
neu aufgeführte Walzwerk mit 4 Schornsteinen und mit den noch theil-
weise vorhandenen Maschinen, nämlich: 1 Walzenzugmaschine von 150
Pferdekraften, 1 Dampfmaschine von Englerth & Cünzler und verschiedene
andere Maschinen und Geräthchaften; ferner mit dem nach der Station
führenden Schienenstrang und allen ferneren An- und Zubehörungen, hal-

haltend im Ganzen an Flächeninhalt 4 Hectare 78 Are 20 Meter oder circa

19 preussische Morgen,

unter günstigen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe ausstellen

und auf ein annehmbares Gebot definitiv zuschlagen.

Die geräumigen Gebäulichkeiten werden sich, bei den vorliegenden günstigen Lohnver-

hältnissen, vortheilhaft zur Anlage einer Eisengießerei, Kesselschmiede, Drahtzieherei, Ma-

schinenfabrik oder dergleichen eignen.

Wevelinghoven. Justizrath Borren, Notar.

Verpachtung

zu Hemmerden.

Herr Gymnasiallehrer Joseph

Schmidt zu Kanten und Frau Wittwe

Jakob Schmidt jetzige Ehefrau

Schlösser zu Ratingen lassen am

Dienstag den 24. März cr.,

Nachmittags 1 Uhr,

in der Wohnung des Wirtches Witt-

ges zu Hemmerden:

ihre im Hemmerdener- und Ca-

pellersfelde gelegenen Ackerlän-

derereien

öffentlich an den Meistbietenden wie-

der zur Verpachtung ausstellen.

Grevenbroich. Bafen, Notar.

Versteigerung

zu Morken.

Frau Wittwe Johann Leufgen

und Kinder lassen am

Mittwoch den 1. April cr.,

Morgens 10 Uhr,

in ihrer Wohnung dieselbst das ge-

sammte Mobilat, u. A.:

17 Tische, 24 Stühle, 21

Bänke, 2 Glaschränke, 1 La-

denzschrank, für Speisezimmer

geeignet, Uhren, Bilder, Spiegel,

Figuren, Lampen, Mantelstücke,

Wettstellen, Leinen- und Bett-

zeug, Koffer, Rifen, Oefen,

Journalen, Porzellan, Küchen-

geschirre, 2 Hühner, 1 Ferkel, 1

schwarze Kuh, 1 schwarze Gei-

se, 1 schwarze Katze, 25 bis

30 Centner Kartoffeln, einge-

machtes Gemüse, Vorrath an

Stroh und Dünger, Karren,

Leitern, Schiebkarre, Holz, Boh-

lenklänge, Dachstuhl, Garten-

und sonstige Geräthchaften u.

und 1/2 Morgen Ackerland an

Wirtwege, neben Bohlen, Bar-

den und Schindeln, sowie meh-

reere Weizenbänke, in den Ge-

meinden Königshoven u. Frim-

mersdorf gelegen,

öffentlich an den Meistbietenden ge-

gen gute Bürgschaft vertheigern.

Zuschläge bis zu 3 Mark müssen

gleich bezahlt werden.

Grevenbroich. Bafen, Notar.

Land-Verpachtung

zu Garzweiler.

Mittwoch den 25. März 1891,

(nicht wie früher angezeigt,

Dienstag den 24. März 1891)

Nachmittags um 2 Uhr,

werden auf Ansuchen des Vorstands

der kathol. Pfarrkirche zu Königshoven

in dem Wirtchschaftslocale des Herrn

Mertens zu Garzweiler:

die nach der diesjährigen

Ernte pachtlos werdenden,

zur katholischen Pfarrkirche

und Vicarie zu Königshoven

gehörigen, im Felde von

Garzweiler, Selmen, Ober-

cal und Pech gelegenen

Ackerländereien

öffentlich auf längere Jahre wieder

Samenhandlung

von

Aug. Otten, Reuß,

Markt 38 (alte Post),

empfehlen prima Zahmer Alee,

hochwachsender, garantirt Rheinfische

(seidefreie) Saat, ferner Luzerne,

echte Probewer (seidefreie) Weiz-

tee, Schwedischer, Ceradella-

und Lupinen, Saat-Wicken u.

Erbsen, alle Sorten Zucker- und

Winterweizen besonders echte

Säner. Alle Sorten Grassamen

in nur schwerfälligen Sorten,

alle Garten- und Blumenkörner,

alles in nur selbstgeprobter

Reinigkeit u. vorzüglichster Qua-

lität.

Spargelpflanzen

bester Sorte und billigst bei

A. Jof. Zimmermann in Reuß

Prima

Sommer-Saatweizen

abzugeben bei

N. Simons, Reuß,

Walzenmühlen.

Kartoffeln!

Am Montag eintreffend beste

Reinwachsene frühe Pflanz-

kartoffeln, Berliner rothe, Blau-

angen-Kartoffeln empf. billigst

Joh. Bongartz, Solfr.

Neu eingetrossene Sen-

dung von den bekannten

Stumpfmöllen, sowie rothe

gelbfleischige Pflanzmölle,

Reinwachsene, sowie drei-

erlei Sorten rothe u. weiße

Pflanz- u. Speisekartoffeln.

Hüb. Meidhofer.

Frühe Rosen-Kartoffel,

circa 30 Malter, abzugeben

Birchhof bei Glehn.

Ziegelsteine

Prima Feldbrand, stets vorrätig in

meiner Ziegelei am Barrenheimer-

Weg hierelbst.

Jean Willrichs,

Grevenbroich, Bahnhof.

Zaunpfähle, Zaun- u. Baum-

pfähle etc. in schöner Waare

bei

A. Seinen,

Bahnhof Grevenbroich.

Weißer Sand zu haben

Neuenhaus bei Hülchrath.

Ia. Dörfelischer und Beseler-

Anderbecker

Saathafer

zu haben auf

Seckhauser-Hof b. Hemmerden.

Empfehle ca. 20000 Stüd

prima hochstämmige

Apfel-, Birn-, Pflaumen-

und Kirschbäume, Birnpyra-

miden, Kastanien u. Tannen.

Joh. Ohmen,

Dorfhof, Wüderich bei Reuß.

Ein Partie ichöner

Saathafer, Sommerweizen

und garantirt hiesiger

Nothkeesamen

abzugeben bei

Carl Doemens,

Gut Gorrig, Greifswald.

Muster nebst Preisangabe stehen

zu Diensten.

Ziehung: 15. April 1891.

Die beliebten

LOOSE der Frankfurter

Pferdemarkt-Lotterie

400 Gewinne im Werthe von 84,000

M., darunter 10 elegante Equipagen

und 61 Pferde, sind a Drei Mart

zu beziehen vom

Secretariat des Landwirthschaftl.

Vereins in Frankfurt a. M.

Zu haben in Reuß bei C. W.

Korten, Niederstraße 62.

Portrait Windthorst,

kunstvoll in Seide gewebt,

Neuss,
Niederstraße 85.

S. Flatau.

Neuss,
Niederstraße 85.

Beste und billigste Bezugsquelle

für Herren- und Knaben-Garderobe.

Elegante Anfertigung nach Maass.

!!! Communion-Anzüge in schwarz Kammgarn billigst!!!

Ein Kleid gratis!!!

5 Mtr. doppeltbreiten guten Kleiderstoff
erhält Jeder,
wer von 20 Mark baar an kauft,
1 Kinderkleid, wer von 10 Mark baar an kauft
bei

L. Winter Sohn,

M. Gladbach, Bahnhofstraße 20,
ganz in der Nähe des B.-M. Bahnhofs.

Durch sehr viele Gelegenheitskäufe bin ich in der Lage,
meinen verehrten Gönnern obige Zulage zu gewähren.

In sehr großer Auswahl sind am Lager:

Kleiderstoffe, □ und gestreift, doppeltbreit zu 50,
60, 80 Pfg. per Meter und höher.

Kleiderstoffe für Hauskleider, zu 90 Pfg. per Meter,
reeller Werth 1,50 Mtr.

Kleiderstoffe in reiner Wolle uni zu 1,10, 1,20, 1,50
Mtr. pr. Meter und höher.

Kleiderstoffe gestreift und □ schwere Waare, zu 1,50,
1,80 und 2,— Mark pr. Mtr. und höher.

Kleiderstoffe aus bis zu 8 Mark pr. Meter.

Schwarze Cachemire uni, gestreift und gebüsch, in
großer Auswahl, in nur reiner Wolle, von
1,20 Mark pr. Meter an.

Tuche und Buxkins vom billigsten bis zu den feinsten
Genres.

Gardinen in crème und weiss von 10 Pfg. per
Meter an.

Kleiderbiber zu 50, 60, 75 Pfg. pr. Mtr.

Hemdenbiber zu 30, 36, 39, 45, 50 und 60 Pfg.
per Meter.

Kleidersiamosen von 50 Pfg. pr. Mtr. u. höher.

Bettstücken von 35 Pfg. pr. Mtr. in 80 ctm. Breite.

Blaudruck von 36 Pfg. pr. Mtr. und höher.

Trikotstoffen von 2,50 Mark an.

Ferner sind die neuesten Sachen in

Kattane und Mousseline

in großer Auswahl eingetroffen.

Indem ich zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einlade,
zeichne

mit aller Achtung

L. Winter Sohn,

M. Gladbach, Bahnhofstr. 20,
ganz in der Nähe des B.-M. Bahnhofs.

Bergisch-Märkische Bank Düsseldorf.

Das Comptoir für Werthpapiere besorgt unter Er-
theilung jeder wünschenswerthen Auskunft den An- und Ver-
kauf sowie die Aufbewahrung und Controlle von Effecten, De-
visen, ausländischen Noten und Geldsorten, die Einlösung von
Coupons, Dividendenscheinen und zahlbaren Effecten, die Er-
hebung neuer Couponsbogen etc.

Wir vergüten in provisionsfreier Rechnung auf Depositen-
Conto bis auf Weiteres für Baar-Einlagen, rückzahlbar

ohne vorherige Kündigung 1 1/2 Procent Zinsen für's Jahr,

bei 2monatlicher " 2 1/2 " " " "

" 3monatlicher " 3 " " " "

" 6monatlicher " 3 1/2 " " " "

auf Check-Conto 1 1/2 Procent.



Garantie-Seidenstoffe

Direkt aus der Fabrik von von Eiten & Neussen, Crefeld.

alle aus erster Hand in jedem Stück zu beziehen.
Schwarze, farbige, schwarzweisse u. weisse Seidenstoffe, glatt u. gemustert, schwarze und farbige
Sammete etc. zu billigen Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Gebr. Heinemann,
Büchel 28, Neuss, Büchel 28,

empfehlen zur bevorstehenden Frühjahrsaison in reich-
ster Auswahl und billigsten Preisen:

Strümpfe: weisse, ringel, einfarbige, perspirte und
diamantschwarze, in Baumwolle, Doppelgarn, Stre-
madura und Seide.

Herrensocken in allen Qualitäten.

Schweiß-Socken u. Frauenstrümpfe.

Sandalschuhe in Baumwolle, Flor, Halbseide, Reinfleide
und Glace in allen Größen und Farben.

Unterjacken u. Hemden in Baumwolle, Merino,
Halbwolle, Wolle, Macco und Seide.

Fillet-Unterjacken.

Tricot-Tailen, Jacken und Anzüge.

Schürzen,

Rüschen, Cravatten, Corsets.

Stets Neuheiten!

Sämmtliche Weißwaaren.

Knöpfe, Besatzstücken, Strickgarne,

sowie alle Kurzwaaren

zu billigsten Preisen.

Große Auswahl in seidenen Bändern.

Saat-Sommerweizen,

" Hafer,

" Gerste,

" Weizen

Leonard Gehr, Neß.

Kraut- u. Sandlung.

billigst.

Peru-Guano.

Zur bevorstehenden Verbrauchszeit treten
widerum minderwerthige Nachahmungen
auf, die als aufgeschlossener Guano oder mit ähnlicher Benen-
nung verkauft werden und dadurch das landwirthschaftliche
Publikum, welches unter aufgeschlossenen Guano allgemein
nur aufgeschlossenen Peru-Guano versteht, leicht zu täuschen
vermögen. Wer sich vor Schaden bewahren will, fordere aus-
drücklich nur

„aufgeschlossenen

Peru-Guano.“

Empfehle circa 6000 Stück hochstämmige Obstbäume,
Spaliere und Pyramiden jeder Art, hochstämmige und nie-
drige Rosen, Coniferen, Zierbäume u. Gehölze, wilden
Wein und Eichen mit vielen, langen Ranken, 200 sehr schöne
Cyclamen zu den billigsten Preisen. Empfehle mich auch im An-
legen neuer Anlagen, Obst- u. Gemüsegärten; übernehme
auch die spätere Behandlung derselben.

Pläne liefere zu den Anlagen gratis.

Wilh. Klapdor,

Kunst- und Landschaftsgärtner, Heerdt bei Düsseldorf.

Humulus japonicus,

von der in der heutigen Nummer empf. japanischen Schling-
pflanzen-Königin offeriren wir ganz frischen Samen die Por-
tion 60 Pfg. und 1 Mk.

10 andere höchst interessante Schlingpflanzen & eine
starke Portion mit Beschreibung und Kultur 2 Mk.

Von unseren ganz neuen wohlriechenden Wicken, die
schönste Zierde für Töpfe, vor dem Fenster, ganze Gitter
umschlingend und den ganzen Sommer blühend in 12 reiz-
den Farben gemischt die starke Portion 40 Pfg.

Verzeichniss gratis.

Gebr. Hofmann, Samenculturen, Binsfeld,

Post Thüngen, Unterfranken.

Schuhgeschäft in Neß
zu verkaufen.

Altes bekanntes Geschäft. Um Schlag 1890 circa Mark 8000, unter
günstigen Bedingungen inclusive Lager und Inventar zu Mark 9000.
Befähigte Bewerber erfahren auf schriftliche Anfragen das
Nähere durch

Carl Aschenbroich, Köln, Ehrenstraße 51.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes verkaufe
sämmliche Glas- und Porzellanwaaren zu herab-
gesetzten Preisen.

Friedr. Depen, Büchel 35.

Pet. Prinz Erben
Neuss,

Ziegelei, Kalk- und Kohlen-Handlung,

Comptoir: Friedrichstr. 42;

Ziegelei: a. d. Obererf; Lager: am Lördsweier,

empfehlen:

Hartgebrannte Ziegelsteine, — Mauer-, Pflaster- und
Spargelfand, — 1a. Ringofenkalk, gelöst und unge-
löst, — Guano u. Chilisalpeter zu billigsten Preisen.

Gleichzeitig bringen dieselben ihr Lager in Anthracit-
Kupfrohnen der Beche Langenbrahm, sowie in Kleinfoks
u. allen anderen Kohlenforten in empfehlende Erinnerung.

Jede neue Jahreszeit stellt an den Einzelnen
neue Ansprüche, bei denen die Kleiderfrage in erster
Reihe steht. Gut und billig, dabei aber der Mode
entsprechend gekleidet zu sein, ist Jedermanns Wunsch.
Um dies zu erreichen, empfiehlt es sich, seinen Bedarf
nach dem soeben erschienenen Frühjahrs-Catalog
des Versand-Geschäftes Mey & Co. in Leipzig
zu decken. Derselbe enthält neben einer
reichen Auswahl von Luxuswaaren und praktischen
Gegenständen für Haus und Familie ganz besonders
zahlreiche, durch treue Abbildungen veranschaulichte
Frühjahrs-Neuheiten von Damen- und Herren-
garderobe. Der Werth der Firma Mey & Co. und
deren beständig wachsende Zahl fester Abnehmer
bürgen am besten für die Güte und Preiswürdigkeit
der geführten Waaren. Man verlange deshalb nicht,
den erwähnten Frühjahrs-Catalog bald zu verlangen;
derselbe wird unentgeltlich und portofrei überallhin
versandt.



Anerkannt bester Bitterliqueur!

H. UNDERBERG-ALBRECHT'S
allein bester

Boonkamp of Maag-Bitter

K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.



Phoenix-Pomade

Ist das einzige wirklich reelle, in seiner Wirkung unüber-
troffene Mittel z. Pflege u. Beförderung eines
vollen u. starken Haarwuchses u. z. Erlangung
eines flotten u. kräftigen Schnurrbartes.
Erfolg, sowie Unschädlichkeit garantiert.
Man lasse sich vor werthlosen Nachahmungen und
achte genau auf Firma und Schutzmarke.
Preis pro Flasche M. 1,— u. M. 2,—.

Gebr. Hoppe, Berlin SW.
Köln.-chem. Laboratorium & Parfümerie-Fab.

Zu haben bei Geschw. Wiewand und
J. Mohren, Droguerie, Büchel 22, Neuss.